



## Protokoll zur StuRa-Sitzung vom 22.11.01

Teilnehmer: 24 von 36, Sitzungsleiter/in: Carolin Mahn, Protokollant/in: Jamila Wolf, für «Name»,  
Sitzungsbeginn: 19:35 Uhr, Sitzungsende: 22:20 Uhr; gedruckt: Montag, 25.11. 19:35 Uhr

### Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der GF; Debatte des Berichtes
3. Anträge
4. Finanzanträge
- 4a StuRa-Fahrt
5. Termin FSR-Rundlauf
6. FSR-Wahlen 2002, 26. – 28.11.
7. Härtefallordnung
8. Bericht KSS, KSS-Satzung
9. Außendarstellung StuRa
10. Beitragsordnung, AE-Ordnung
11. Auswertung StuRa-Party
12. AE
13. Sonstiges

Bine beantragte, daß der TOP 11 (StuRa-Fahrt) auf 4a vorverlegt wird. Der Antrag wurde ohne Gegenrede angenommen.

### 1. Begrüßung und Formalia

- ?? **Die Beschlußfähigkeit ist mit 24 von 36 gegeben.**
- ?? **Das Protokoll vom 15.11.01 wird ohne Gegenrede angenommen (Juhu).**
- ?? Die nächste Sitzung (29.11.) wird aufgrund der Wahl an einem anderen Ort stattfinden. Der Raum wird per mail bekannt gegeben.
- ?? Die Telefonrechnungen von Informatik, SpraLiwi und Geowissenschaften sind noch offen und müssen bis spätestens zum 27.11. bezahlt werden.

### 2. Bericht GF; Debatte des Berichtes

**Daniel** war die ganze Woche mit der Party beschäftigt. Außerdem hat er eine Stellungnahme zu einem ad-rem-Artikel verfaßt.

**Oliver** erläutert, daß auf seine Nachfrage beim Justitiariat wegen der Versicherungsproblematik geantwortet wurde. Es ist eine Ausnahmegenehmigung für Versicherungen beim Ministerium für Finanzen möglich. Außerdem wurde der Nachtragshaushalt genehmigt. Die Gf hat zwei Finanzanträgen zugestimmt. Dies sind einmal 155,28 DM Reisekosten für Friedrich und 120,00 DM für einen Gastdozenten für SchLaU. Weiterhin hat er an der Beitragsordnung (BO) und AE-Ordnung gearbeitet.

**Kerstin** kümmerte sich um das Tagesgeschäft, half bei der Party und setzte sich mit der Härtefallordnung auseinander. Das Problem mit dem BaföG und den

Prüfungsämtern wird nächste Woche beim Kontakttreffen mit dem StuWe besprochen.

**Hendrik** informiert, daß es am 6.12. ein Gespräch mit dem FSZ geben wird. Ferner hat er eine email von einem Studenten bekommen, der sich über zu kurze Pausen während der Mittagszeit beschwerte und eine Verlängerung um 10 Minuten anregte. Weiter gibt Hendrik eine Umfrage bekannt, mit deren Hilfe die Gf die Zusammenarbeit mit dem StuRa auswerten und verbessern will. Die Bögen sollten bis nächste Woche ausgefüllt und in die entsprechende Box geworfen werden.

Ingo kritisiert, daß Sitzungsleiter nur sehr kurzfristig von ihrer Aufgabe informiert werden und sich so nur mangelhaft auf die Sitzung vorbereiten können.

Hendrik entschuldigt dies und verspricht, daß es nicht mehr passieren wird.

### 3. Anträge

**Der FSR Medizin beantragt die einmalige Außerkraftsetzung der StuRa-Regelung zum Versand von Rundmails**, um Helfer für ein Projektwochenende zum Thema „Mit Humor Heilen – mehr Freundlichkeit in der Medizin“ zu finden.

In der aufkommenden Diskussion wird die Gefahr der Aufweichung der Regelung angesprochen und den Mediziner empfohlen, sich doch an die FSR, deren Studenten sie ansprechen wollen, zu wenden, damit diese Werbung für ihr Projekt publik machen. Dem hält Lars als Vertreter der Mediziner die Kosten für die Werbung entgegen. Außerdem ist er sich nicht sicher, ob die FSR wirklich die Werbung aufhängen und ob Aushänge den gleichen Effekt erzielen wie eine mail.

**Der Antrag wird mit 4/14/7 abgelehnt.**

### 4. Finanzanträge

Oliver erklärt, daß Toner für den StuRa-Drucker gebraucht wird. Dieser wird stets im Dreierpack gekauft, um Kosten zu sparen.

**Er beantragt 835,16 DM für den Kauf neuer Toner.**

Dana fragt nach, ob es inzwischen ein Programm gibt, um den Druckverbrauch einzelner Leute nachzuprüfen.

Oliver verneint dies, erläutert aber die Problematik, daß einige viel privat drucken. Dies ist aber schwer nachprüfbar.

**Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.**

#### 4.a StuRa-Fahrt

Bine informiert über die Kosten:

Freitag, 18.01.02:	Abendessen	4,00 Euro
Samstag, 19.01.02:	Vollpension	21,30 Euro
Sonntag, 20.01.02:	Ü, F	13,80 Euro
	Halbpension	17,50 Euro

Diese Preise sind noch ohne Berücksichtigung von Gruppentarif und Zuschuß durch den StuRa.

Die alte Teilnehmerliste ist verschwunden, deshalb wird Bine eine neue aufhängen. Interessenten tragen sich bis Mitte Dezember ein.

#### 5. Termin FSR-Rundlauf

**Dana** erklärt, daß es explizit beschlossen werden muß, ob nächste Woche auf der letzten Sitzung ein FSR-Rundlauf stattfinden soll. Ansonsten findet der nächste FSR-Rundlauf am 13.12.01 auf der ersten Sitzung des neuen StuRa statt.

**Hendrik** findet es gut, wenn der Rundlauf auf der ersten Sitzung erfolgt, dann kann das mit der Vorstellungsrunde verknüpft werden.

**Etienne** fügt hinzu, daß der Vorteil ist, daß auf der ersten Sitzung meist alle Fachschaften anwesend sind.

**Ingo** spricht sich für den Rundlauf in beiden Sitzungen aus. Beim ersten mal kann dann inhaltlich berichtet werden und beim zweiten mal über den Verlauf der Wahl.

**Dana** weist darauf hin, daß in der ersten Sitzung sowie so eine Vorstellungsrunde inbegriffen ist. Die Frage ist aber, ob außerdem am 29.11.01 ein Rundlauf stattfindet.

**In einem Meinungsbild spricht sich die Mehrheit für einen FSR-Rundlauf am 29.11.01 aus.**

#### 6. FSR-Wahlen

**Dana schlägt als Wahltermin für das nächste Jahr den Zeitraum vom 26. – 28.11.02 vor.**

**Niklas** würde die Wahlen gerne zwei Wochen früher durchführen.

Dem hält **Dana** entgegen, daß die Ausschreibung für die Wahl dann schon in der ersten Woche des Semesters stattfinden würde und es so schwer wäre Erstsemester zum Mitmachen zu motivieren.

**Der Termin wird ohne Gegenrede angenommen.**

#### 7. Härtefallordnung

**Kerstin** erläutert, daß die Änderungen von Thorsten und Dana erarbeitet wurden und **beantragt die Überweisung in die zweite Lesung.**

**Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.**

**Kerstin** erklärt nun einige der Änderungen und verweist darauf, daß die Regelung nicht juristisch abgesegnet werden muß, da es keinen Rechtsanspruch gibt. Sie **beantragt die Überweisung in die dritte Lesung.**

**Der Antrag wird ohne Gegenstimme angenommen.**

#### 8. KSS

**Annerose** legt dar, daß das Konsenspapier ausführlich auf der KSS-Sitzung diskutiert wurde. Davon ausgehend beschloß man, Protestaktionen gegen das Konsenspapier zu organisieren. Die inhaltliche Arbeit erfolgt in Gruppen. So gibt es am 1. und 2. Dezember ein Arbeitswochenende in Leipzig. Am 17.12.01 soll in Leipzig eine Podiumsdiskussion zu dem Thema stattfinden, der Ort wird noch bekannt gegeben.

Probleme gibt es auch mit der KSS-Satzung. Diese wurde von der Staatskanzlei in formalen Punkten kritisiert. Diese Kritikpunkte wurden verarbeitet.

**Annerose beantragt, daß sie die neue Satzung aushängen und eine schriftliche Bestätigung durchführen darf.** Es wird eine Zweidrittel-Mehrheit für die Bestätigung der Satzungsänderungen gebraucht. Die Abstimmung soll bis nächsten Freitag, 13 Uhr erfolgen.

**Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.**

#### 9. Außendarstellung

**Kai:** Die von Daniel getroffenen Aussagen, die im unstrittigen ad-rem-Artikel stehen, stehen so auch im Protokoll.

**Ringo:** Man muß vorsichtiger sein, was man an die Presse weitergibt, auch wenn das Protokoll einsehbar ist.

**Ingo:** Ich beantrage, daß Protokolle zukünftig nicht mehr an die ad-rem weitergeleitet werden, da ihre Berichterstattung häufig falsch war und Korrekturen nicht eingearbeitet wurden.

**Bine:** Das Problem sind ja nicht die Protokolle, sondern die falsche Widergabe von Interviews.

**Daniel:** Ich glaube die Nichtweiterleitung von Protokollen bringt nichts. Die Protokolle werden ausgehängt und häufig ist die ad-rem schon vorher – woher auch immer – informiert.

**Ingo:** Der StuRa muß reagieren.

**Jamila:** Warum gibt es dieses Feindbild von der ad-rem? Man muß untersuchen, warum die Falschinformationen entstehen und dort ansetzen. Ich glaube nicht, daß die ad-rem dem StuRa absichtlich schaden will. Warum werden Gegendarstellungen oder die Vorlage der Artikel vor Veröffentlichung nicht nachdrücklich gefordert?

**Niklas:** Bei offensichtlich falscher Darstellung muß eine Gegendarstellung eingefordert werden.

**Daniel:** Die ad-rem wird von Studenten gemacht. Diese haben keine journalistische Ausbildung. Ich sehe, daß sie zum Teil nur sehr wenige Mitschriften anfertigen. Wir sollten keinen Konfrontationskurs einschlagen. Die Fehler geschehen nicht aus Boshaftigkeit, sondern aus Nachlässigkeit. Ich werde trotzdem mit ihnen sprechen und die Vorlage von Artikeln zur Einsicht erbitten.

**Rene:** Man sollte das sachliche Gespräch mit den Autoren suchen, deren Texte häufiger Fehler enthalten.

**Kay:** Gibt es da nicht eine Zensurgefahr? Vielleicht sollte man die Redakteure mal zu einer Sitzung einladen, damit wir uns gegenseitig kennenlernen. Möglicherweise kann sich Daniel einen Redakteur als festen Ansprechpartner suchen.

**Robert:** Eventuell kann man mangelnde Mitschriften durch Vorbereiten von Thesenpapieren kompensieren?

**Kai:** Richtigstellungen dauern bei der ad-rem sechs Wochen.

**Bine:** Ich glaube nicht, daß Daniel sich mißverständlich ausdrückt. Im Gegenteil, ich bin von seiner Sachkompetenz beeindruckt.

**Hendrik:** Man sollte sich die Artikel zum Korrekturlesen vorlegen lassen. Das ist üblich so.

**Daniel:** Ein fester Redakteur ist aufgrund der Strukturen in der ad-rem, die sich auch häufig ändern, schwierig. Das Vorbereiten von Thesenpapieren funktioniert vielleicht in manchen Fällen, aber häufig werde ich spontan am Telefon interviewt und da muß ich unmittelbar reagieren.

**Ingo:** Ich ziehe meinen Antrag zurück, aber man sollte das Vorlegen von Artikeln ansprechen.

**Daniel:** Ich werde die Redakteure auf die Möglichkeit hinweisen, daß sie kommen können.

## 10. AE-Ordnung und Beitragsordnung

**Oliver beantragt, daß sich der StuRa mit der AE-Ordnung befassen soll. Er möchte die Überweisung in die zweite Lesung.**

**Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.**

**Oliver** erläutert die Änderungen und **beantragt die Überweisung in die dritte Lesung.**

**Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.**

**Oliver beantragt, daß sich der StuRa mit der BO befassen soll. Er möchte die Überweisung in die zweite Lesung.**

**Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.**

**Oliver** geht auf die Modifikationen ein.

**Niklas** bringt Änderungswünsche ein:

? ? § 4 (3) – nachträgliche Beurlaubung

*im laufenden Semester*

? ? § 4 (3) <sup>2</sup> vollständig vorliegen

? ? § 4 (4) <sup>1</sup> außer im Fall der Immatrikulation und Exmatrikulation

? ? Inkrafttreten ab SS 2002

**Oliver** wird diese Änderungen einarbeiten.

**Oliver** begründet, warum der StuRa-Beitrag gesenkt werden soll: Letztes Jahr gab es einen großen Überhang und auch dieses Jahr ist damit zu rechnen. Der Beitrag wurde beim letzten mal erhöht, um Rücklagen zu schaffen. Dies wurde erreicht, jetzt kann der Beitrag wieder gesenkt werden.

**Doreen:** Vielleicht ist bald wieder eine Erhöhung notwendig. Ist es politisch sinnvoll jetzt um jeden Preis den Beitrag zu senken?

**Oliver:** Mich interessiert nur die haushaltspolitische Seite. Wir dürfen kein Geld von den Studenten nehmen, wenn wir genügend haben.

**Hendrik:** Du kannst dich nicht ganz von der Politik lossagen. Ich bin auch für eine Beitragssenkung, aber nicht so stark.

**Ingo:** Man sollte eine gewisse Kontinuität wahren. Der Unmut der Studenten wird groß sein, wenn wir gleichzeitig mit dem StuWe den Beitrag erhöhen sollten.

**Robert:** Es ist gut, daß es eine Diskussion bei der Erhöhung der Beiträge gibt. Die Studenten haben einen Anspruch auf die Rechenschaft, was mit ihrem Geld passiert.

**Ringo:** Wir müssen die Interessen der Studenten wahren und es liegt nicht in ihrem Interesse, ihr Geld zu sparen.

**Oliver:** Wir sollten keine Angst vor Diskussionen haben. Als Financier muß ich politische Aspekte nicht berücksichtigen.

**Mathias:** Wir sind der StuRa mit dem geringsten Beitrag, daß ist gut für unsere Außerdarstellung.

**Hendrik:** In der Öffentlichkeit wird unsere Beitragssenkung aber vielleicht falsch aufgefaßt – daß wir jetzt weniger Aktionen machen wollen.

**Ingo:** Wir sind schon jetzt bei Projekten immer sehr sparsam und handeln die Antragssteller von Finanzanträgen herunter oder lehnen Anträge ab, werden wir das im nächsten Jahr noch stärker tun?

**Oliver beantragt die Überweisung in die dritte Lesung.**

**Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.**

## 11. Auswertung StuRa-Party

**Daniel:** Die Party war sehr schön, organisatorisch ist alles gut gelaufen. Es gab Sachschaden (u. a. wurde eine Toilettentür eingetreten). Das größte Problem war, daß zu wenige Leute gekommen sind. Es sind nur 1.000 erschienen, deshalb gab es finanzielle Verluste.

**Oliver:** Wir haben ungefähr 17.000 DM eingenommen und schätzungsweise Kosten in Höhe von 33.000 DM. Das macht ein ungefähres Minus von 16.000 DM. Die Kalkulationen waren falsch und auch die Ausfallbürgschaft zu niedrig (3.000 DM). Wir müssen uns fragen, inwieweit wir unserem Auftrag mit einer Party gerecht werden.

**Ingo:** Kritik ist wenig sinnvoll. Ich glaube die Hauptprobleme waren die späte Verteilung der Plakate und die geringe Unterstützung durch den StuRa. Man muß zukünftig die Realisierbarkeit solcher Unternehmungen prüfen.

**Kay:** Außerhalb von Dresden war es schwer, an Infos über die Party zu kommen. Noch nicht mal auf der Homepage stand der Veranstaltungsort.

**Hendrik:** Wir sollten versuchen, aus unseren Fehlern zu lernen. Wir könnten ein Fehlerprotokoll erstellen und daran anschließend Anforderungen aufstellen. Wenn diese Anforderungen nicht erfüllt werden, wird keiner Party zugestimmt.

**Daniel:** Es stimmt, daß es Probleme mit der Werbung gab, aber wir waren auch nur zwei Leute.

**Niklas:** Bei einer Ausfallbürgschaft muß zukünftig der Totalausfall abgedeckt sein.

**Stefanie:** Ich fand die Party total super. Es war richtig gute Stimmung. Nicht alles ist in Geld meßbar und es war definitiv ein Imagegewinn.

**Jamila:** Daniel, du hättest die Unterstützung der FSR mehr forcieren müssen. Leg einfach die Plakate in die Fächer und sprich die Leute persönlich an. Auf der Party selbst haben sehr wohl viele StuRa-Vertreter geholfen.

**Kay:** Man muß die vorhandenen Strukturen gerade bei der Werbung besser nutzen.

**Stefan:** Parties gehen grundsätzlich beim ersten mal schief. Ich finde vielleicht, daß 12 DM viel sind, wenn die Leute nur eine Band sehen wollten. Auch hätte man Flyer am Tag der Veranstaltung in den Wohnheimen verteilen können.

**Oliver:** Ich bin für eine generelle Obergrenze für Parties von 7.000 Euro. Es gilt das Gebot der wirtschaftlichen Tätigkeit.

**Daniel:** Der Eintritt war nicht zu teuer. Paula haben neulich im ausverkauften Star Club für 24 DM gespielt. Virginia Jetzt! allein verlangten 12 DM im Bärenzwinger. Bei der NRJ-Party war der Eintritt 18 DM für ebenfalls vier Bands. Der Eintrittspreis war nicht der Grund.

**Ingo:** Wir sollten eine AG gründen, die sich mit einem von Hendrik angesprochenen Fehlerprotokoll und einer Anforderungscheckliste befaßt.

## 12. AE

Oliver erläutert kurz, daß es sich bei den **180 DM für Christian (RF Sport)** um Normalaufwand handelt. Christian beschäftigt sich intensiv mit den Obleuten

und berät die Gf wegen Finanzanträgen aus dem Sportbereich.

**Es besteht kein Redebedarf.**

## 14. Sonstiges

**Daniel:** Ich finde es seltsam, daß Lars, der seit Wochen nicht auf der StuRa-Sitzung war, kommt, um den Antrag der Mediziner vorzutragen und nach dessen Ablehnung wieder verschwunden ist.

**Ingo:** Ich warte noch auf die Rückmeldungen zum Stand der Ausstattung mit Computern.

**Etienne:** Ich muß Ingos Aussage über die Finanzanträge unter TOP 10 widersprechen. Ich habe alle Protokolle des letzten Jahres geprüft und wir haben bis auf einen Finanzantrag alle angenommen. Ingo sollte nicht unbewiesene Behauptungen aufstellen.

**Ingo:** Interessierte an der Diskussion zum Hochschulkonsens treffen sich am Montag 16:30 im Müllers.